

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Elegie (1798)

1 Ida, wie weh ist mir, wie trübe deinem Ge-
2 treuen!
3 Sieben Tage flohn; aber ich sahe dich
4 nicht.
5 Sieben Tage verschlichen. Ich habe sie einsam ver-
6 trauert,
7 Denkend und dichtend an dich, sehnend
8 und durstend nach dir.
9 Sieben noch dunklere Nächte verwacht' ich in zärt-
10 lichem Kummer,
11 Traurend, Traute, um dich, rastlos ver-
12 schmachtend nach dir.
13 Warum verbirgest du dich? Mir ist um die Seele
14 so düster,
15 Und um die Brust so bang. Ida, verbirg
16 dich mir nicht!
17 Siehe die Aue draussen. Ihr ist die freundliche
18 Sonne
19 Untergegangen; ihr birgt Nebel den freund-
20 lichen Strahl.
21 Und nun schmachtet, nun trauert, nun klagt die
22 Verlassne. So klag' ich,
23 Seit ich dein sonnig Gesicht, freundliche
24 Ida, nicht sah.
25 O, so strahle denn wieder hervor aus dem hüllenden
26 Dunkel,
27 Morgenröthliches Licht, kläre die Seele
28 mir auf.
29 Tritt hervor, o siegende Sonn', in schimmernder
30 Schönheit,
31 Blinke mir Leben und Kraft tief in die
32 Seele hinein.
33 Komm du, die ich liebe, in deiner unschuldigen

34 Schöne,
35 Deiner rührenden Huld, deinem gewinnen-
den Reiz.
37 Komm, o Inniggeliebte, an meinen klopfenden
38 Busen,
39 Stille das schlagende Herz, letzte den lech-
40 zenden Durst.
41 Meine Seele schmachtet nach dir, wie die welkende
42 Blume
43 In der Schwüle des Tags schmachtet nach
44 Abend und Thau.
45 Meine Seele liebet dich mehr als Jugend und
46 Freiheit,
47 Mehr als Harf' und Gesang und der Be-
48 geisterung Kuss.
49 Süsser klingt mir dein Lächeln, als meiner Harfe
50 Gelispel;
51 Hehrer blickt mir dein Aug', als die gestir-
52 nete Nacht.
53 Seliger ruht es sich, Edle, an deinem steigenden
54 Busen,
55 Als in der Mutter Natur weichem und offe-
56 nem Schooss.
57 Glücklicher bin ich, umweht von deinen goldenen
58 Locken,
59 Als von des röthlichen May's schimmernden
60 Blüthen beschneyt.
61 Tausend sind der Blüthen des May's, und tausend
62 mal tausend
63 Würzige Düft' entwehn seinem balsamischen
64 Hauch.
65 Aber du bist die schönste von allen, die frischeste,
66 schönste,
67 Duftendste Blüthe, du! — Und du verhül-
68 lest dich mir?

69 O, verhülle dich nicht! Dir winken der Lenz und
70 die Liebe,
71 Dir der erlauende Hauch, dir der belebende
72 Strahl.
73 Eil' und brich hervor aus drängenden Knospen, und
74 breite
75 Deine Blätter, und rings würze die schmei-
76 chelnde Luft.
77 Komm hervor aus dunkler Kammer, unschuldige
78 Schöne,
79 Komm' und sinke mir in den umflechtenden
80 Arm.
81 Ach, wenn itzt du kämest, wie wollt' ich liebe-
82 beflügelt
83 Dir entgegenfliehn, wollte die zierliche
84 Hand
85 Freudig fassen, und flehend dir schaun in das
86 schmachtende Auge,
87 Wollte blöd' und bang' um den geschlan-
88 keren Leib
89 Meine zitternden Arme dir schlingen, und tausend-
90 mal Ida,
91 Ida stammeln, dich fest an das verwegene
92 Herz
93 Fest und stark dich drücken, und immer fester und
94 stärker,
95 Bis dein schlagendes Herz nah an dem mei-
96 nigen schlüg,
97 Deine flammende Wang' an meiner flammt, die
98 Lippe
99 Trunken auf deiner ruht', und der berau-
100 schete Geist
101 Ganz in Einem verzuckenden Kuss in der Deinen
102 zerschmolze,
103 Sterbend süßen Tod, Seligkeit erbend in

(Textopus: Elegie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3409>)